

Medieninformation 25.03.2011

zum Treffen zwischen Mitgliedern der Bürgerinitiative und der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden Frau Orosz im Dresdner Rathaus

Möglichkeit der Aufnahme eines Dialogs in Sicht ?

Am 23.04.2012 fand im Büro der Oberbürgermeisterin ein Gesprächstreffen zwischen der Oberbürgermeisterin und Mitgliedern der Bürgerinitiative Schlosspark Pillnitz Freier-Parkzutritt statt. Dies war schon seit 2 Monaten von der BI erbeten worden. Zusätzlich anwesend waren 2 Vertreter des Staatsbetriebes Schlösser Burgen und Gärten.

Nach einer Begrüßung durch die OB und einer Vorstellung der anwesenden Mitglieder der Bürgerinitiative wurde durch Christian Decker auf die Tradition des bürgerschaftlichen Handelns und Engagements in Dresden vor allem am Elbhing hingewiesen. Dabei wurden die Erfolge beim der Zusammenarbeit mit der Stadt und die Ergebnisse wie z.B. der Wiederaufbau der Weinbergkirche Pillnitz aufgezeigt. In diesem Fall jedoch wurden die Bürger ignoriert. Er stellt klar, daß dies nicht die Art und Weise ist, wie mit Bürgern umgegangen werden darf. Bürgerschaftliche Initiativen, Ideen und Engagement sollten nicht unterschätzt werden und bedeuten ein großes Potential und eine Chance bedeutet.

Frau Orosz dankte für dieses bürgerschaftliche Engagement. Sie hofft und wünscht, daß das Engagement nicht nachläßt! Sie verwies aber auch auf Gespräche, welche durch sie bzw. durch Ihren Vertreter Herrn Hilbert mit Vertretern des Freistaates und des Staatsbetriebes „Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen“ (SBG) geführt wurden. Sie stellte klar, das eine Sicherstellung der Finanzierung des Parks notwendig ist und das „beim nächsten mal die Bürger eher eingebunden werden sollen“.

In Gesprächen mit dem Direktor SBG ging es vor allem um Verbesserungsmaßnahmen der jetzigen Situation. Dann unterbreitete die OB überraschend das Angebot für Inhaber von Kundenkarten der DVB und der Drewag die Jahreskarte verbilligt zu erhalten. Dabei verpflichteten sich beide Seiten für den Park zu werben. Auf Kosten ging sie dabei nicht ein. *(Es fließen laut Pressemitteilung vom 24.04.2012 der Stadt Dresden keine Gelder bei dieser Vereinbarung)*

Herr Selunka stellte für die BI das Moratorium vor und verwies auf den Park als wichtigen Teil für die Identität der Bürger und die Seele des Elbhings, besonders in der besonderen Form des Freien Zugangs. Dies wurde von allen Mitgliedern der BI bekräftigt. Ein Aussetzen der Eintrittsgelder und ein Runder Tisch ist dringend notwendig, um neue und kreative Lösungen zur Finanzierung zu finden. Immerhin haben ca. 17.000 Unterschriftsleistende Ihre Zustimmung zu den Zielen der Bürgerinitiative geäußert. Die Unterschriftensammlung ist übrigens noch nicht beendet.

Frau Orosz war verwundert, da sie bisher dachte, es ginge nur um die Höhe des Eintritts. verweist aber auch auf die Autonomie des Landes in dieser Sache. Sie fordert die Bereitschaft beider Seiten auf die Argumente der Anderen eingehen zu können. Sie wies daraufhin, dass sie mit Dr. Striefler (Direktor SBG) gesprochen habe, ohne weitere Ergebnisse auszuführen.

Jochen Flade rief zur Einrichtung eines Runden Tisches auf und Christian Decker beschrieb sein schmerzlichen Empfinden gegenüber der Schließung vieler Zugänge zum Schlosspark. Es wurde darum gebeten, ins Gespräch zu kommen und keine Tatsachen, z.B. durch feste Einbauten im Bereich der Parkzugänge zu schaffen.

Dr. Dittrich (Chefin Schlösser, Gärten Dresden) erwähnte, dass für die reine touristische Erschließung 2 Zugänge schon ausreichen und alles andere zusätzlich ist. An Verbesserungen der jetzigen Lösung werde aber gearbeitet. Die Entscheidung über die Eintrittserhebung sei aber alleinige unternehmerische Entscheidung des Freistaates.

Jochen Flade stellte weitere Fragen an die OB zu den bisherigen Stadtratsbeschlüssen und rief wiederholt zur Einrichtung eines Runden Tisches auf.

Frau Orosz verwies dennoch auf den Freistaat bzw. auf den Landtag, in dem zu diesem Sachverhalt keine neue Entscheidung getroffen wurde. Sie erwähnte auch, das die BI energischer hätte kämpfen müssen. Die BI protestiert gegen diesen Vorwurf und weist nochmals darauf hin, dass keinerlei Gesprächsbereitschaft sowohl in der Stadt, als auch im Land vorhanden war.

Der Aufruf der BI forderte auch eine ausreichende Finanzierung des gesamten Staatsbetriebes SBG. Auf diese Forderung gab es bisher keine Reaktion.

Bürgerinitiative Schlosspark Pillnitz Freier-Parkzutritt

Helmar Fürstenau sprach im Namen Gewerbetreibender und beschrieb die teilweise existenziell bedrohlichen Einnahmeverluste seit dem 02.04.12 und damit die Gefahr der Zerstörung der gewerblichen Infrastruktur im Bereich Pillnitz.

Frau Orosz erklärte sich abschließend bereit, einen Gesprächsaustausch zwischen der BI und dem Freistaat zu vermitteln. Dies sollte so schnell als möglich erfolgen.

Zusammenfassung:

1. Die Bürgerinitiative stellte klar, das Hauptproblem ist der fehlende Dialog zwischen Bürger, Politik und Verwaltung.
2. Die Bürgerinitiative stellte klar, dass es um die Zugänglichkeit des Parks geht, und nicht um eine Reduzierung der Eintrittspreise oder punktuelle Verbesserungsmaßnahmen. Dies wurde auch der Oberbürgermeisterin eindringlich dargelegt.
3. Die derzeitige Erhebung der Eintrittsgebühren sollte als Interimslösung angesehen werden. Weitere Maßnahmen in dieser Richtung darf es aus Sicht der Bürgerinitiative nicht geben.
4. Es soll eine Gesprächsrunde zwischen Freistaat, SBG, Der Landeshauptstadt und der BI geben. Gute Grundlage hierfür ist das Moratorium. Frau Orosz will sich für das Zustandekommen dieses Gesprächs einsetzen.
5. Die Bürgerinitiative hofft eindringlich, dass die Chance der Aufnahme des bisher nicht vorhandenen Dialogs durch die Landesbehörden und Landespolitiker genutzt wird

Dresden, den 25.04.2012
Ansprechpartner

Sprecher: Peter Schulze

Email: info@freier-parkzutritt.de
mobil: 01522. 320 88 46